



Was war in «Zimmer 13»?

Matthias Lerf

Kürzlich durfte meine zehnjährige Tochter mit zu einer Filmpremiere, «Zwerge sprengen» von Christof Schertenleib, eigentlich ein Film für Erwachsene, aber sie kennt den Regisseur. Alles ging bestens, sie folgte gespannt der Handlung, wie ich ab und zu aus dem Augenwinkel überprüfte. Dann kam gegen Schluss eine Szene, in der zwei zusammen schlafen, sie sagt, «wir müssen aufpassen», er antwortet, «vo mir us nid», und wenig später hat sie einen dicken Bauch. Meine Tochter blieb auch jetzt still auf ihrem Sitz. Ich aber dachte: Zimmer 13

«Zimmer 13» hiess die Vorabend-Serie, die mich aufgeklärt hat. Nein, an ihr war nichts Schlüpfriges, im Gegenteil, es war ein quälend biederer ZDF-Sechzigerjahre-Ding um ein Familienhotel, das ich Knirps offenbar schauen durfte. Erfolgreich kann die Serie nicht gewesen sein, denn nach – ausgerechnet! – 13 Folgen wurde sie wieder aus dem Programm gekippt. Aber einmal, ich weiss es noch genau, beschlossen

In der Serie beschlossen zwei, ein Kind zu machen. Wie machen? Plötzlich fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Das mit den Kindern kann man aktiv beeinflussen.

Meine Eltern hatten mir schon ein paar Dinge dazu erzählt. Nix von Bienlein und

Blümlein, sondern dass, wenn man ganz nahe zusammenliegt, ein Sämlein vom Mann zur Frau wandert und so ein Kind entsteht. Ich weiss noch genau, mein Vater klärte uns so auf, im Auto, auf dem Weg nach Grindelwald, kurz nach Münsingen. Wir aber, moderne Eltern wie wir sind, können mit unserer Tochter doch offen über solche Dinge sprechen.

Aber jetzt, während sie so neben mir sitzt, in der Sexszene im Kino, frage ich mich schon. Was denkt sie? Kapiert sie, was geschieht? Ich will sie nach dem Film fragen, zuerst ganz allgemein, aber sie gibt etwa so spröde Auskunft, wie wenn man am Mittag wissen will, was in der Schule alles geschah. Gut so. Irgendwann werden wir schon darüber sprechen, denke ich. Auch später, immer wenn ich das Gespräch auf den Film lenken will, bin ich gehemmt. Wie früher meine Eltern druckse ich herum. Doch dann. Im Zug, auf dem Weg in die Ferien nach Grindelwald. Kurz nach Zweilütschinen betrachten wir durchs Fenster eine Herde von so komischen, langhaarigen Kühen. Eine davon besteigt eine andere. «Die spielen», sagt die Tochter. Und ein wenig später: «Vielleicht machen sie auch ein Baby». Jetzt weiss ich, dass sie nie wird «Zimmer 13» schauen müssen.

«Zwerge sprengen», ein ausgezeichnete Film für Jung und Alt, läuft jetzt in den Kinos.

☆☆☆ VOLL DANEBEN ☆☆☆ NA JA ☆☆☆ PASSABEL ☆☆☆ GUT ☆☆☆ MEISTERHAFT ☆☆☆



Schwereleose Schwermut

Tipp der Woche: Anna Netrebko entzückt mit russischen Liedern

Hier singt keine Diva: Anna Netrebko hat den Pelz in der Garderobe gelassen, das grosse Orchester nach Hause geschickt. Auf dieser Liveaufnahme von den Salzburger Festspielen 2009 singt sie – nur von Daniel Barenboim am Klavier begleitet – russische Lieder aus ihrer Heimat. Die Schwermut regiert in diesen Miniaturen, doch haben sie zugleich etwas Leichtes, eine volksliedhafte Einfachheit, in der Anna Netrebko sich hörbar zu Hause fühlt. Anders als auf ihrer ersten CD mit russischen Opern- und Orchesterliedern sind es diesmal sogenannte «Romanzen», die auf Gedichten der Nationaldichter Puschkina und Lermontow aufbauen und vom Komponisten Nikolai Rimsky-Korsakow Ende des 19. Jahrhunderts formvollendet wurden. Netrebko drängt sich nie auf, erzwingt nicht die radikale Interpretation mit dem Brechsen, sondern schmiegt sich mit ihrer dunklen Stimme den Melodien in schwereloser Weise an. Daniel Barenboim am Klavier hält sich ebenso charaktervoll zurück. Im zweiten Teil geht es etwas opernhafter zu, wo Tschaikowsky die Eingängigkeit des Volksliedes zu überwinden sucht, aber auch hier befreit Netrebko das Kunstlied von aller Anstrengung. Auf der Liveaufnahme mischen sich sogar Lacher in den Applaus.

CHRISTIAN HUBSCHMID

ANNA NETREBKO, DANIEL BARENBOIM, «In The Still Of Night» (Universal) ★★☆☆

Musik

SOUL ALBUM: Erykah Badu, «New Amerykah Part Two: Return of the Ankh» (Universal)
Die Nu-Soul-Queen Erykah Badu sang im ersten Teil ihrer New-Amerykah-Trilogie über soziale und politische Themen. In Teil 2 gehts nun um Spiritualität und Gefühle. Der Mix aus Hip-hop, Jazz und psychedelischem Superfunk klingt organischer als Teil 1, weil statt digitaler Samples vermehrt Instrumente wie Harfe, Banjo und Streicher eingesetzt wurden. Die neuen Soulstücke wirken versonnen und verschmust, verströmen Wärme und Sanftmut.

Ein Album, das sich anfühlt wie eine lange, innige Umarmung. (TF) ★★☆☆

JAZZ ALBUM: Tobias Preisig, «Flowing Mood» (Phonag)
«Hardbruecke» heisst der erste Titel, aber er hört sich nicht nach dem Verkehrslärm der Zürcher Betonwüste an. Eher nach Kamelkarawane. Oder Zigeunerfest. Oder Leichenzug. Der Jazzgeiger Tobias Preisig zaubert märchenhafte Welten aus seinem Instrument. In wogenden Rhythmen verbindet er ein exotisches Flair mit einem urbanen Feeling. Und holt –



zusammen mit dem hellwachen Pianisten Stefan Rusconi – die Streichmusik zurück in den Jazz. (CH) ★★☆☆

CROSSOVER ALBUM: Katherine Jenkins, «Believe» (Warner)
Die Verwitterung von Klassik und Pop, Crossover genannt,

treibt bekanntlich die bizarrsten Blüten. Aber würde Noémie Nadelmann es wagen, «Ich schänke dir mis Härz» oder «Alperose» zu singen? Solch abstruse Fragen wirft das britische Stimmwunders Katherine Jenkins auf. Die 29-jährige Mezzosopranistin aus Wales tiriliert die Queen-Hymne «Who Wants to Live Forever» und zwingt Welthits wie «La vie en rose» und «No Woman No Cry» ins Korsett einer Opernarie. Liebhaber der leichten Klassik werden die dick mit Geigenwatte umwickelten Versionen mögen. Die Popwelt braucht sie nicht. (TF) ★★☆☆

SINGLE	ALBUM	FILM	DVD	BELLETRISTIK	SACHBUCH
1 (1) TIK TOK Ke\$ha	1 (1) A CURIOUS THING Amy Macdonald	1 (1) ALICE IN WONDERLAND 28 093 Besucher, Total 132 431 (3 W)	1 (1) WICKIE UND DIE STARKEN Männer als Kinofilm von Bully Herbig	1 (1) MARTIN SUTER «Der Koch»	1 (2) MIRIAM MECKEL «Brief an mein Leben»
2 (2) REPLAY lyaz	2 (-) 2010: LES ENFOIRÉS Les Enfoirés	2 (2) SHUTTER ISLAND 13 583 Besucher, Total 82 174 (3 W)	2 (2) WÜSTENBLUME Verfilmung von Waris Diries Bestseller	2 (2) TOMMY JAUD «Hummeldumm»	2 (1) MICHAEL MITTERMEIER «Achtung Baby!»
3 (3) STEREO LOVE Edward Maya & Vika Jigulina	3 (3) HOODOO Krokus	3 (-) GREEN ZONE 12 534 Besucher, Total 13 299 (1 W)	3 (-) ONE TREE HILL – SEASON 6 TV-Serie um zwei ungleiche Halbbrüder	3 (-) SARAH LARK «Das Gold der Maori»	3 (-) MANFRED LÜTZ «Irre – Wir behandeln die Fatschen»
4 (14) FIGHT FOR THIS LOVE Cheryl Cole	4 (2) PLASTIC BEACH Gorillaz	4 (3) MEN WHO STARE AT GOATS 8818 Besucher, Total 24 182 (2 W)	4 (4) JULIA & JULIA Meryl Streep im Kochduell	4 (3) MILENA MOSER «Möchtegern»	4 (6) ROGER DE WECK «Nach der Krise»
5 (4) DON'T TELL ME THAT IT'S OVER Amy Macdonald	5 (-) TUESDAY SONGS Marc Sway	5 (-) EDGE OF DARKNESS 7833 Besucher, Total 8136 (1 W)	5 (3) INGLORIOUS BASTERDS Tarantinos Bastarde bringen Hitler um	5 (7) DAN BROWN «Das verlorene Symbol»	5 (-) RICHARD D. PRECHT «Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?»
6 (5) RUDE BOY Rihanna	6 (4) SOLDIER OF LOVE Sade	6 (4) AVATAR 6227 Besucher, Total 671 150 (14 W)	6 (6) DIE ENTFÜHRUNG DER U-BAHN ... John Travolta überfällt die Pelham 123	6 (6) WILLIAM P. YOUNG «Die Hütte»	6 (3) ANNEMARIE WILDEISEN «Meine Expressküche»
7 (7) OWL CITY Fireflies	7 (-) JOHN BELLO STORY III Koolhaas	7 (5) UP IN THE AIR 4109 Besucher, Total 131 145 (8 W)	7 (7) MICHAEL JACKSON'S THIS IS IT Jackos letzter Tanz	7 (5) PHILIP ROTH «Die Demütigung»	7 (-) PAOLO COLOMBANI «Fette Irrtümer»
8 (6) BAD ROMANCE Lady Gaga	8 (5) SMALL LIGHTS IN THE DARK Lunik	8 (-) OCEANS 4041 Besucher, Total 5861 (1 W)	8 (5) THE CODE Morgan Freeman als Meisterdieb	8 (-) DAVID SAFIER «Plötzlich Shakespeare»	8 (5) ECKART VON HIRSCHHAUSEN «Glück kommt selten allein»
9 (10) WHATCHA SAY Jason Derülo	9 (7) THE FAME Lady Gaga	9 (-) PRECIOUS 3592 Besucher, Total 3729 (1 W)	9 (10) SLUMDOG MILLIONAIRE Wer wird indischer Millionär?	9 (-) JACQUES CHESSEX «Ein Jude als Exempel»	9 (4) PASCAL VOGGENHUBER «Entdecke deinen Geistführer»
10 (-) SATELLITE Lena Meyer-Landrut	10 (6) FANTASY DJ Bobo	10 (9) THE GHOST WRITER 3329 Besucher, Total 27 560 (5 W)	10 (-) WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS Spass im kalten Nordfrankreich	10 (-) KAREN ROSE «Todesspiele»	10 (10) DETLEF PAPE & BEATE QUADBECK «Die Hormonformel»